

# Projekte in Dhital – Nepal

Monique Aeschbacher

Laupen

[www.projekte-dhital-nepal.ch](http://www.projekte-dhital-nepal.ch)



## *Unsere Philosophie*

Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung, sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

## Einblick

Entwicklungsnotstand im ärmsten Land Asiens weil ...

- das Land eine schwierige Topographie aufweist
- Nepal über Jahrhunderte Pufferzone zwischen zwei Grossmächten, China und Indien spielte (spielt)
- eine diskriminierende Rangordnung in der Gesellschaft (Kasten) von Indien her eingeführt wurde
- Korruption gang und gäbe ist
- Frauen- und Kinderrechte klein geschrieben werden
- 50% Analphabeten sind und
- 50% Arbeitslosigkeit herrscht
- sich die politische Situation seit 1996 völlig destabilisierte: kriegsähnliche Zustände zwischen Regierung, Maoisten und aufmüpfigen Volksstämmen im Süden, Ermordung der Königsfamilie, Aufstand des Volks gegen den König, Abschaffung der Monarchie im Mai 08
- das Geld in die Armee fliesst, anstatt in soziale Aufbauarbeit



- 2008 fanden Parlamentswahlen statt. Die Maoisten bilden die stärkste Partei. Die Hoffnung auf länger anhaltenden Frieden in der neuen föderalen Republik ist gross, die Stabilität aber bedroht durch Machtkämpfe zwischen den verschiedenen Parteivertretern im provisorischen, konstitutionellen Parlament.

## Das Dorf Dhital

- Liegt auf ca. 1500 m ü. M., 20 km von Pokhara, einer Provinzhauptstadt im mittleren Westen Nepals.
- Ist ein „Amtsbezirk“ mit 9 „Gemeinden“
- Streusiedlung an einem Hang, eingebettet im subtropischen Wald
- Landwirtschaft auf kleinsten Terrassen, die dem Wald abgerungen wurden
- Arme, z.T. sehr arme (landlose) Bevölkerung. Hindus, die ihren Traditionen, Festen, Ritualen noch sehr treu sind
- Viele Männer sind abgewandert nach Saudi Arabien, Katar, Indien, wo sie als Billigarbeitskräfte regelrecht ausgenutzt und geschunden werden
- Arbeitsuche auch in der Tourismusbranche als Träger, Führer, aber wegen den Unruhen viele Einbussen
- Bevölkerung, vor allem Frauen, offen für Neues
- Ausserordentlich gastfreundliche Aufnahme und Toleranz Fremden gegenüber punkto Religion, Gesinnung usw.
- Starker Wille in der Bevölkerung vorhanden, die Lebensumstände im Dorf zu verbessern und einen grossen Beitrag dafür zu leisten
- Es bieten sich beste Voraussetzungen mit der Bevölkerung zusammen zu arbeiten und beratende aber vor allem auch finanzielle Hilfe zu leisten



## Unsere Projekte

### Projekt 1: "Wasser für Dhital" (2003 - 2009)

Das Dorf verfügt über keine Wasserversorgung

- Die Frauen und Mädchen tragen das Wasser in Krügen vom offenen Bach über steile Wege mit grossem Zeitaufwand nach Hause.
- Das Wasser versiegt im Winter häufig, was den Transport noch verlängert
- Das Wasser aus dem offenen Bach stellt ein grosses Gesundheitsrisiko dar

### **Was hat unser Projekt erreicht?**

- Bau der Wasserversorgung für die „Gemeinden“ Nr. 3 und 4 (2003-2005) sowie 5 (2009)
- Anzapfen sauberer Quellen, die nicht versiegen
- Bau von Reservoirs
- Erstellen von mehreren Wasserstellen (Brunnen) in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser

**Kosten: 5900 CHF**





## Projekt 2a: "Kochen ohne Rauch in Dhital" (2005 - laufend)

Im einzigen Wohnraum einer Familie wird gekocht, gewohnt und geschlafen.

- Die Kochstelle ist ein offenes Feuer, die Frauen sitzen stundenlang im starken Rauch.
- Alle Frauen über 30 Jahre husten, haben schwere Lungenschäden und Probleme mit den Augen.



### *Der Ofen*

Der Ofen ist ein Produkt, das der Schweizer Ingenieur Alex Zahnd (seit 1985 in Nepal) speziell für die Bedürfnisse der Nepali an der Uni Kathmandu entwickelt hat. Er wird in Nepal gebaut, seit 2009 in Pokhara.



Die Lieferung eines Ofens ist verknüpft mit dem Bau eines Toilettenhauses. Wer einen Ofen einbauen möchte, muss zuerst für seine Familie eine Toilette bauen.

## **Projekt 2b: "Toilettenhaus für jede Familie" (2005 - laufend)**

Die meisten Familien in Dhital verfügen über keine menschenwürdige Toilette.

- Die Menschen verrichten ihr Geschäft rund um die Siedlung, auf den Feldern, oder haben ein notdürftiges Hüttlein aus Bambusrohren und Plastiksäcken gebastelt, in das man sich wie ein Maulwurf verkriecht, nicht aufrecht stehen kann und kaum Platz hat.
- Die gesundheitlichen Probleme sind vorprogrammiert, vor allem während der Monsunzeit, wenn der Regen alles mitschwemmt.

### ***Das Toilettenhaus***

Dabei handelt es sich meist um ein gemauertes Häuschen mit Blechdach, verschliessbarer Türe und einer im Boden versenkten Toilettenschüssel (Stehklo). Das Material für die Toiletten wird mit unseren Spendengeldern gekauft, das Häuschen bauen die Familien selber



### ***Was haben unsere Projekte Ofen und Toilettenhaus erreicht? (Stand November 2009)***

- 122 geschlossene Kochstellen mit Ofenrohr sind eingebaut worden
- kein Rauch mehr im Wohnraum
- der Holzverbrauch geht stark zurück
- die drei Kochlöcher ermöglichen das Zubereiten einer Mahlzeit in einem Kochvorgang
- der Wassertank am Ofen (Schiff) fasst 9 Liter Wasser, das beim Kochen automatisch heiss wird
- 192 gut funktionierende Toilettenhäuser mit Sickergruben und Ablüftung wurden realisiert
- Die Frauen sind glücklich, an diesem Ort auch ihre Intimtoilette machen zu können
- gute Vorbeugung gegen Krankheiten
- Verschmutzung oberirdischer Gewässer nimmt ab

## ***Wofür wurden die gesammelten Spenden bisher ausgegeben***

Projekt 2a - Ofen	122 Öfen inkl. Transport und Installation	24'260 CHF
Projekt 2b - Toilette	Material für 192 Toiletten	18'480 CHF
Total seit 2005		<u>42'740 CHF</u>

### ***Blick in die Zukunft***

Unser Einsatzgebiet erstreckt sich nun auf die „Gemeinden“ 1-7. Noch haben nicht alle Familien eine Toilette und viele warten auf eine Ofenlieferung. Unser Ziel ist ehrgeizig: mindestens 50 Toiletten und 30 Öfen pro Jahr, d.h. ca 12'000 CHF, die wir mit Vorträgen, Kalenderverkauf, Aktivitäten (Märit) in Laupen, Zeitungsartikel usw. sammeln wollen.

### **Organisation, Koordination, Kommunikation**

Dank Internet ist es möglich, mit den folgenden Personen die Planung und die Arbeiten vor Ort rasch und unkompliziert zu koordinieren.



**Dharma Sunar**, unser Projektleiter vor Ort beschafft das Toilettenmaterial, bestellt die Öfen, kontrolliert die Lieferung, organisiert den Transport und leitet seit 2009 die Installationsarbeiten. Er bezieht für seinen grossen Einsatz und seine gute Arbeit seit 2009 einen Lohn.



**Krishna Bhujel** ist seit März 2007 der Handwerker vor Ort, der die Öfen kontrolliert, russt und repariert. Er hat auch ein Augenmerk auf das Sammeln und Lagern von Holz. Er erhält für seine Arbeit ebenfalls einen Lohn.



**Rojan Pandey** ist Absolvent der Universität Kathmandu (Assistent des Ingenieurs Alex Zahnd) und weilt momentan für seinen Masterabschluss in erneuerbaren Energien in Australien. Er begleitet unser Projekt und berät uns in allen technischen Belangen.



**Die „Development Group“ in Dhital** ist seit 2005 aktiv. Sie ist die Anlaufstelle für alle Probleme im Dorf. Sie unterstützt Dharma in allen Bereichen (Rekrutierung der Familien, Materialbeschaffung, Transport und Installation) und fördert Projekte, die unabhängig von unseren Spenden sind (z.B. sammeln und entsorgen von Abfall)



### **Die Arbeitsgruppe in Laupen**

Von links nach rechts:

Muriel Aebischer • *Marketing*

Monique Aeschbacher • *Initiantin und Hauptverantwortliche für die Projekte*

Urs Spahr • *Protokoll*

Roger Waldmeier • *Kasse, Webmaster*

### **Unsere Kontaktadresse in Laupen**

Monique Aeschbacher

Stadtmatte 24, 3177 Laupen

[monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch](mailto:monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch)

### **Unser Konto**

Valiant Bank, 3001 Bern, Kontonummer 30-38112-0,  
Aeschbacher Monique „Projekte in Dhital, Nepal“

### **Unsere Homepage**

[www.projekte-dhital-nepal.ch](http://www.projekte-dhital-nepal.ch)